

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. November 1958

Blatt 2361

Zum fünften Mal:

"Jugendbuch-Preis der Stadt Wien"

=====

24. November (RK) Heute mittag wurde im Roten Salon des Wiener Rathauses an drei Autoren der diesjährige "Jugendbuch-Preis der Stadt Wien" verliehen. Der feierlichen Überreichung durch Bürgermeister Jonas wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, Vertreter des Unterrichtsministeriums sowie Mitglieder des Nationalrates und Gemeinderates bei.

Stadtrat Afritsch stellte der Festversammlung die anwesenden Autoren vor. Er verwies darauf, daß die Stadt Wien in Erfüllung ihrer kulturellen Verpflichtungen der Förderung des österreichischen Schrifttums besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Das gute Buch sei vor allem für junge Menschen sehr wichtig und der wertvollste Bundesgenosse im Kampf gegen Schmutz und Schund. Das Amt für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat im Jahre 1954 zum ersten Mal in Österreich einen Jugendbuch-Preis gestiftet, der jährlich vergeben wird.

Mit der Vergebung des Preises in Form eines Diploms ist ein Geldbetrag in der Höhe von 8.000 Schilling für den Autor verbunden. Unabhängig vom literarischen Wert eines eingereichten Werkes kann auch für einen Illustrator ein Betrag von 3.000 Schilling vergeben werden. Die Stadt Wien widmet außerdem eine Summe von 15.000 Schilling für den Ankauf des preisgekrönten Werkes. Weiters erwerben die Städtischen Büchereien aus eigenen Mitteln eine entsprechende Anzahl von Exemplaren. Auch der Stadtschulrat von Wien

./.

sorgt dafür, daß das Buch in den Schülerbibliotheken eingestellt wird. Stadtrat Afritsch teilte ferner mit, daß dem Kollegium von zehn Fachleuten, die die Jury bilden, diesmal insgesamt 30 Werke von 28 Autoren aus 10 Wiener Verlagen zur Beurteilung vorgelegt worden sind. Somit war die Zahl der Einreichungen um 50 Prozent höher als im Vorjahr.

Die Preise erhielten Karl Bruckner für sein Buch "Lale, die Türkin", Emmy Feiks-Waldhäusl für ihre Erzählung "Das Pestbüblein", Helga Pohl für ihr Buch "Elefant von Amsterdam". In Anerkennung der vorzüglichen Illustration von Hilde und Helmut Leiter "Das kleine Wetterhaus" hat die Jury der Graphikerin Fritzi Weidner den Preis für Illustrationen zugesprochen. Die Verlage Herder, Andermann und "Jugend und Volk" erhielten Diplome.

Bürgermeister Jonas gab der Freude darüber Ausdruck, daß er nun schon zum fünften Mal den "Jugendbuch-Preis" überreichen darf. Er bezeichnete es als besonders erfreulich, daß sich die Konkurrenz unter den Verfassern von guter Jugendliteratur und ihrer Verleger verschärft hat. Sie haben auch den am Jugendbuch interessierten Kreisen in ihren Bemühungen wertvolle Unterstützung geleistet. Den Dank an die Schriftsteller und die Verleger knüpfte der Bürgermeister einen Appell an die Eltern, sie mögen bei der Auswahl der Bücher für ihre Kinder einen strengen Maßstab anlegen. Es sei ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, daß ihre Kinder nur gute Bücher in die Hand bekommen und sie dann auch lesen.

Anschließend an die vom Bürgermeister vorgenommene Überreichung der Preise dankte Karl Bruckner im Namen der Autoren der Stadtverwaltung für die Anerkennung ihrer Werke. Marianne Gerzner und Erich Auer lasen dann aus den Büchern der drei ausgezeichneten Autoren. Im musikalischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Pferdenachmarkt vom 20. November

=====

24. November (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
8 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 6.60 S.

- - -

Neue 110 kV-Fernenergieanspeisung für Wien
=====

24. November (RK) Der jährliche Strombedarf Wiens hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt und fast das Dreieinhalbfache des Jahresbedarfes für 1937 erreicht. Er beträgt gegenwärtig rund 1.7 Milliarden Kilowattstunden. Im Rahmen der Maßnahmen, mit denen die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke dieser und vorausschauend auch einer weiteren Energiebedarfssteigerung Wiens Rechnung tragen, wurde dieser Tages eine neue 110.000 Volt-Doppelleitung von Umspannwerk Bisamberg der Verbundgesellschaft zum Umspannwerk Nord der Wiener E-Werke in Betrieb genommen. Diese neue Anspeiseleitung, die dem Wiener Verbrauchernetz elektrischen Strom mit einer Leistung von 140.000 Kilowatt zuführen kann, erhöht nicht nur die mögliche Energieanlieferung aus dem österreichischen Verbundnetz, sondern verbessert auch die Betriebssicherheit des Energiebezuges aus den Wasserkraftwerken.

Die neue Doppelverbindung besteht aus einer Doppelfreileitung von 11.1 Kilometer Trassenlänge sowie aus einer 1.35 Kilometer langen, ebenfalls 2-fachen Hochspannungskabelverbindung. Die mit 2 x 3 Stahllaluminiumseilen bespannte Freileitung umgeht vom Umspannwerk Bisamberg aus den Bisamberg in nordöstlicher Richtung und endet an der Grenze des verbauten Gebietes im 21. Bezirk in der Christian Bucher-Gasse. Von hier aus führen sechs Einleiterkabel weiter bis zum Umspannwerk Nord in der Jedleseer Straße.

Der Bau der neuen Verbindungsleitung wurde anfangs Mai dieses Jahres begonnen. Im Zuge der Freileitung wurden 42 Maste aufgestellt, die mit 540 Hochspannungsisolatoren ausgerüstet sind; der Eisenverbrauch betrug 204 Tonnen. Die Leiterseile bestehen aus mechanisch tragenden Stahldrähten im Innern des Seiles, während die Außenlagen aus Aluminiumdrähten der Stromfortleitung dienen. Hiefür wurden acht Tonnen Stahl und 56 Tonnen Aluminium verbraucht. Als 110.000 Volt-Kabel konnten erstmalig solche österreichischer Erzeugung verwendet werden. Der stromführende Leiter des Kabels besteht aus einem Kupferhohlseil, das mit Isolieröl gefüllt ist. Das unter Druck stehende Isolieröl dringt von innen her auch in die Papierisolation des Kabels ein, wodurch deren dauernd gleichbleibende Güte gesichert wird. Gegen mechanische Beschädigung wird

das Kabel durch besonders tiefe Verlegung im Erdreich und eine Abdeckung mit eisenarmierten Betonplatten geschützt.

Die neue Leitungsverbindung ist eine wirksame Verstärkung der Wiener 110.000 Volt-Kingleitung, welche die Hauptumspannwerke Wiens und die hier einmündenden Zubringerleitungen aus dem Verbundnetz miteinander verbindet.

- - -

V. Andrian-Werburg zum Gedenken

=====

24. November (RK) Auf den 25. November fällt der 100. Todestag des Politikers und Schriftstellers Viktor Franz Frh.v. Andrian-Werburg.

Am 17. September 1813 in Görz geboren, studierte er Rechtswissenschaften und trat 1834 in den österreichischen Staatsdienst, aus dem er aber bereits 1846 ausschied. 1848 wurde er als Abgeordneter in den Frankfurter Reichstag entsandt und war Vorsitzender des Verfassungsausschusses. Seit 1849 betätigte er sich als freier politischer Schriftsteller. Erst nach seinem Tod wurde bekannt, daß er der Verfasser der kleinen in Hamburg erschienenen Schrift "Österreich und dessen Zukunft" war. In ihr trat er für eine gründliche Reform der politischen Verhältnisse, für die Aufhebung der Zensur, für die Einführung des Wahlrechts und für Steuergleichheit ein. Die sorgfältig ausgestattete Broschüre erregte ungeheures Aufsehen und wurde von Hand zu Hand weitergegeben, so daß die österreichische Regierung alle noch greifbaren Exemplare aufkaufen ließ. Andrian-Werburg hat seine Gedanken auch noch in anderen Arbeiten niedergelegt. Er gehörte zu jenen weitblickenden österreichischen Politikern, denen die Ungunst der Zeit und ein kurzes Leben den Erfolg versagt hat.

- - -

Goldene Hochzeit im Altersheim Lainz
=====

24. November (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag im Altersheim Lainz das Ehepaar Franz und Ludmilla Zelenka, um ihm im Namen der Stadtverwaltung zum Fest der Goldenen Hochzeit zu gratulieren. Mit den besten Glückwünschen überreichte er die Ehrengabe und das Diplom der Gemeinde Wien und schmückte die von der Anstaltsleitung arrangierte Festtafel mit einem Blumenstrauß. Die Grüße der Hietzinger Bevölkerung übermittelte Bezirksvorsteher Florian.

Das Jubelpaar ist seit zwei Jahren in einer Krankenabteilung des Altersheimes untergebracht. Von den sechs Kindern des Ehepaars ist leider kein einziges mehr am Leben. An Familienangehörigen gibt es noch einen Schwiegersohn, eine Schwiegertochter und vier Enkelkinder.

- - -

Häusersammlung für die Armen Wiens
=====

24. November (RK) Die diesjährige Häusersammlung für die Armen Wiens wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Dezember durchgeführt. Ihr Ertrag ist ausschließlich jenen Wienern gewidmet, die auf die Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. November

=====

24. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Ochse, 37 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Neuzufuhren: Inland 197 Ochsen, 161 Stiere, 958 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1.454; Ungarn 10 Stiere, 81 Kühe, Summe 91; Polen 55 Stiere, 8 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 65. Gesamtauftrieb: 198 Ochsen, 226 Stiere, 1.084 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.649. Verkauft: 195 Ochsen, 225 Stiere, 1068 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.629. Unverkauft: 3 Ochsen, 1 Stier, 16 Kühe, Summe 20.

Preise: Ochsen 9.90 bis 11.80 S, Extremware 11.90 bis 12.20 S, Stiere 10.40 bis 12 S, Extremware 12.10 bis 12.50 S, Kühe 7 bis 10 S, Extremware 10.20 bis 10.40 S, Kalbinnen 10 bis 11.80 S, Extremware 12 bis 12.40 S. Beinlvieh, Kühe 6 bis 7.70 S, Ochsen, Kalbinnen 9 bis 10 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen um 12 Groschen, bei Stieren um 17 Groschen, bei Kühen um 28 Groschen und bei Kalbinnen um 77 Groschen. Er beträgt: Ochsen 10.67 S, Stiere 11.29 S, Kühe 8.23 S, Kalbinnen 10.27 S. Beinlvieh ermäßigte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten 11.60 bis 12 S, ungarische Kühe 8.50 bis 10.20 S. Polnische Stiere 11 bis 12 S, polnische Kühe 8.30 bis 9.30 S, polnische Kalbinnen 9.50 bis 9.80 S.

- - -